

## Protokoll der gemeinsamen Sitzung

- des Fachausschusses „Umwelt und Klimaschutz“ des Stadtteilbeirates Burglesum
- „Integration, Kultur, Arbeit und Wirtschaft“ des Stadtteilbeirates Gröpelingen und
- des Stadtteilbeirates Seehausen

am 05. 11.2020

---

Die Sitzung fand aufgrund der steigenden Corona-Infektionszahlen in Form einer Online-Video-Konferenz statt.

XIII/04/2020 (Gröpelingen)  
XX/03/FA Umwelt (Burglesum)

**Beginn:** 18.30 Uhr

**Ende:** 21:00 Uhr

---

**Anwesend sind:**

**Für den Beirat Burglesum:**

Herr Martin Hornhues  
Herr Jan Klepatz (vetr.)  
Frau Agnes Müller-Lang  
Herr Harald Rühl  
Frau Ulrike Schnaubelt (vertr.)  
Herr Rainer Tegtmeier (vertr.)  
Frau Maren Wolter

**Für den Beirat Gröpelingen:**

Herr Mehmet Genç  
Herr Stephan Heins  
Frau Barbara Wulff (vertr.)

**ReferentInnen/Gäste:**

Herr Dr. Klaus Berger / ANECO, Institut für Umweltschutz GmbH & Co.  
Frau Andrea Schemmel / Ref. 21 „Energie, Klimaschutz, Umwelttechnik“ (SKUMS)  
Herr Dr. Stephan Pannek / Ref. 21 (SKUMS)

Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:

**TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Beschluss der Tagesordnung**

**TOP 2: Luftschadstoffmessprogramm im Einflussgebiet des Industriegebietes West**

**TOP 3: Verschiedenes**

---

Herr Boehlke begrüßt alle Anwesenden und erläutert eingangs die „Spielregeln“ der ursprünglich als Präsenzveranstaltung geplanten Sitzung, die nunmehr aufgrund der bekannten Rahmenbedingungen online stattfindet.

Die Teilnehmenden werden gebeten, „Funkdisziplin zu wahren“, d.h. um etwaige Rückkoppelungen zu vermeiden, haben alle eingeloggten Personen ihre Mikrophone

stumm zu schalten und Wortbeiträge nach Möglichkeit per „Chat“-Funktion anzukündigen.

Sodann wird in die Tagesordnung übergeleitet.

### **TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Beschluss der Tagesordnung**

Ortamsleiter Gerd Aumund, bekundet, dass der Beirat Seehausen von einer Teilnahme absieht und die Ergebnisse via Protokoll z.K. zu nehmen gedenkt.

Die Beschlussfähigkeit für den Beirat Burglesum wird derweil festgestellt, das erforderliche Quorum für den Beirat Gröpelingen wird mit drei Anwesenden Vollmitgliedern derweil nicht erreicht.

Kenntnisnahme.

Die Tagesordnung wird sodann durch den FA „Umwelt und Klimaschutz“ des Beirates Burglesum beschlossen.

### **TOP 2: Luftschadstoffmessprogramm im Einflussgebiet des Industriegebietes West**

Einleitend führt Frau Schemmel aus, dass im Rahmen der hier behandelten Sondermessung an Überwachungskapazitäten für die Bestimmung der Schadstoffkonzentration der Luft in den drei zu untersuchenden Stadtteilen ein Luftmessnetz von insgesamt 12 festen und mobilen Messeinheiten in Burglesum, Seehausen und Gröpelingen (insb. Ortsteil Oslebshausen) installiert wurde, welches die örtlichen Feinstaubkonzentrationen und den Staubbiederschlag gemessen einschl. der eingebundenen Schadstoffgruppen (insbesondere die eingebundenen Schwermetalle) ermittelt hat.

Dr. Berger stellt sodann namens des beauftragten Institutes ANECO neben einer kurzen Beschreibung des Auftragsumfanges und der technischen Standards, die der Erhebung zugrunde liegen, die konkreten Ergebnisse dieses Sondermessprogramms vor (Anlage 1). An Kerninhalten wird vorgetragen:

- Im Erhebungszeitraum von Februar 2019 bis Januar 2020 lagen die zusammengefassten Ziel- und Grenzwerte aller Messpunkte innerhalb der für die Jahreszeit üblichen Regelwerte entsprechend der maßgebenden Vorschriften (39. BImSchVO und TA Luft).

Der Qualitätssicherung wurde im Zuge der Messung über entsprechende technische Standards und fachlich qualifiziertes Personal Rechnung getragen.

Die Elemente im Schwebstaub sind jeweils in einer Monatsprobe zusammengeführt. Die 12 Monats-Ergebnisse bieten die Schadstoff-Referenzwerte für das statistische Jahresmittel als DIN-Norm-konforme relationale Vergleichsgröße gegenüber anderen Messvorhaben dieser Art.

- Die Ergebnisse der Schwebstaubmessungen (Folie 8ff.) lassen über alle Schadstoffklassen hinweg eine sichtliche Unterschreitung der technisch festgelegten Grenzwerte erkennen, lediglich drei Tagesspitzen innerhalb des Jahreszeitraumes machen eine signifikante Überschreitung sichtbar (u.a. in der Silversternacht).

Insgesamt haben die Messungen zum Ergebnis, dass die PM10- und Schwermetallanteile in der Luft die technisch zulässigen Grenzwerte, für die eine Gesundheitsschädlichkeit zu konstatieren wäre (gemessen in  $\mu\text{g}/\text{m}^3$ ), deutlich unterschritten werden (sichtbar am „Ausfüllungsstand“ der Balken innerhalb des abgebildeten Diagramms – wären diese zur Gänze eingefärbt, wäre der DIN-zertifizierte Grenzwert erreicht, vgl. Folie 13).

- Gestützt auf diese Beurteilungsmaßstäbe gelangt die Messung in einer vergleichenden Gegenüberstellung zwischen ländlichen und städtischen Räumen zu dem Ergebnis, dass die Schadstoffkonzentrationen in der Luft auf Höhe der Grambker Heerstraße sogar eher ländlichen, denn städtischen Charakter aufweisen, derweil sich in explizit industriellem Umfeld eine Vergleichbarkeit mit städtischen Industriegebieten wie bspw. in Hemelingen herstellen lässt.

In der Zusammenfassung der Messergebnisse (vgl. Anlage 2) führt Frau Schemmel aus, dass den in der Breite befundeten deutlichen Grenzwertunterschreitungen gem. TA Luft in allen gemessenen Kategorien nicht lediglich „formaljuristischer“ Charakter zukommt, sondern aufgrund der laufend überwachten Standards auf dem Gebiet des Qualitätsmanagements auch die hinreichende Gewähr bieten, dass eine Gesundheitsgefährdung für die ortsansässige Bevölkerung ausgeschlossen werden kann.

Eine verhältnismäßig gleichmäßige Verteilung entlang der Typologie „urbane/ländliche Quartiere“ führt Frau Schemmel explizit nicht auf die industrielle Luftverschmutzung zurück, sondern macht darauf aufmerksam, dass dies dem städtischen Charakter, der durch ein höheres Verkehrsaufkommen und eine entsprechende Verteilung von Kleinf Feuerungsanlagen geprägt ist, geschuldet ist.

Erhöhte Tagesmittelwerte sind im Einzelnen auch in Abhängigkeit von der Windrichtung zu sehen.

Auf die Frage nach weiteren Messprogrammen ergeht die Information, dass in den kommenden Jahren zunächst entsprechende Untersuchungen in anderen Stadtteilen anstehen, so dass einer bestehenden Prioritätenliste gemäß, mit einer erneuten Messreihe im Raum Gröpelingen/Burglesum/Seehausen erst wieder in ca. 5-6 Jahren gerechnet werden kann.

Die vergleichsweise höheren Konzentrationen der Schadstoffgruppen Vanadium, Mangan und Chrom werden auf die Verfeuerung von Schweröl in den Hafenrevieren sowie den spezifischen Emissionen im Prozess der stahlverarbeitenden Industrie zugeschrieben.

Eine Wortmeldung bringt die erkennbare höhere Luftschadstoffkonzentration an den Messpunkten HB6 und HB 7 (vgl. Folie 16, Anlage 1) mit dem ohnedies bestehenden erhöhtem Schwerlastverkehr in Verbindung und richtet sich auf die Frage, ob im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme der geplanten Klärschlammverbrennungsanlage am Mittelkalorikwerk Oslebshausen ab 2022 mit einem signifikanten Anstieg zu rechnen sei, da An- und Abfahrten dementsprechend zu einer Steigerung des Verkehrsaufkommens führen würden.

Frau Schemmel verweist auf die aktuell erkennbar eingehaltenen Grenzwerte und die zu gegebener Zeit in Aussicht genommene Messreihe, die sodann ein evtl. höheres Verkehrsgeschehen wegen des Autobahnringeschlusses und der Klärschlammverbrennungsanlage verzeichnen kann.

Die Fachausschüsse nehmen von den Ausführungen Kenntnis und Herr Boehlke dankt den ReferentInnen für die anschaulich dargebrachten Informationen.

**TOP 3:      **Verschiedenes****

Hinsichtlich eines durch die FDP eingebrachten Antrages („Einspruch gegen den Genehmigungsbescheid v. 27.10.2020 für eine Klärschlamm-Verbrennungsanlage“, Anlage 3), ergeht durch den Sitzungsleiter der Hinweis, diesen im kommenden Sprecherausschuss Burglesum einzubringen und hierüber zu beraten.

---

Florian Boehlke  
Ortsamtsleiter  
Burglesum

---

Gerd Aumund  
Ortsamtsleiter  
Seehausen

---

Ingo Wilhelms  
Stadtteilsachbearbeiter  
Gröpelingen  
(Protokollführung)